

Lieber Leser

Die Partner im SIGMA for Water Projekt können auf ein erfolgreiches erstes Jahr zurückblicken. Sie konnten Informationen über jedes einzelne der zehn Wassergebiete erlangen und haben angefangen sich untereinander, auch unter Einbeziehung weiterer Interessierter, zu beraten und Erfahrungen auszutauschen. Im Rahmen des Projektes wurde eine gut funktionierende Management-Struktur aufgebaut, Untergruppen für Feuchtgebiete und Seen organisiert und die Identifizierung von „best practices“ begonnen. Alle Partner haben ihr Projektgebiet ausgewählt und regionale Netzwerk-Strukturen zur Verknüpfung von Politik und regionalen Interessensgruppen aufgebaut. Aktivitäten und zukünftige Pläne wurden in einem Aktions-Plan beschrieben.

Die zwei erfolgreichen Partnertreffen, in Budapest und Krakau, haben den Experten die Möglichkeit gegeben Wissen auszutauschen, was die Entwicklung von hochwertigen Masterplänen für die ausgewählten Gebiete fördern wird. Die Strategie für die Öffentlichkeitsarbeit und Marketing-Aktivitäten wurden in einem Kommunikations-Plan beschrieben. Ebenso wurde ein Projekt-Flyer veröffentlicht, um eine größere Gruppe von Experten und Interessenten anzusprechen und für eine derartige ganzheitliche Herangehensweise für die Entwicklung eines Gebietes zu interessieren. Weiterführende Informationen zu den einzelnen Projekten erhalten Sie in diesem Newsletter. Für weitere Informationen besuchen Sie bitte die Internetseite www.sigmaforwater.org.

Im Namen des SIGMA for Water Teams hoffe ich, dass das Jahr 2011 ein ebenso inspirierendes Projektjahr wird.
Projektmanager Anne de Vries

Kurzinfo

- „SIGMA for Water“ ist ein Projekt innerhalb des INTERREG IVC – Programms mit 11 Partnern in 8 europäischen Ländern
- Leitgedanke: Rekultivierung und Entwicklung neuer Seen und Feuchtgebiete zur Anpassung an klimatische Änderungen und Verbesserung der Umweltqualität der Partnerregionen
- Ziel: Entwicklung neuer Seen und Feuchtbiotop-Flächen, die signifikant zur Steigerung der Wasserqualität beitragen und das Wassersystem flexibler gegenüber variierenden Wassermengen machen; Verbesserung der Fähigkeit der Partnerregionen neue Seen und Feuchtgebiete zu entwickeln und die Wasser- und Umweltqualität in der Region zu verbessern
- Projektlaufzeit: Januar 2010 bis Sommer 2013
- Gesamtbudget: 2,5 Mio. €, ERDF 1,9 Mio. €

Zweites Partner-Treffen in Budapest, Ungarn

15.-16. September 2010 – Das Zweite Partnertreffen wurde organisiert durch das Zentrum für Umweltmanagement & -politik der Universität von Debrecen, Ungarn. Aufgeteilt in zwei Untergruppen – die Gruppe Seen und die Gruppe

Feuchtgebiete – haben die Partner das Ziel durch die Erarbeitung von zehn ganzheitlichen Master- und Förderplänen zur Entwicklung von neuen Seen und Feuchtgebieten beizutragen um sich auf zu erwartende Klimaänderungen einstellen zu können



und die Wasser- und Umweltqualität zu verbessern. Während der Veranstaltung gab Erdeiné dr. Szekeres Rozalia, Leiterin der Naturschutz-Abteilung des Ministeriums für die Entwicklung des ländlichen Raums, einen kurzen Überblick zum Thema Feuchtgebiet-Restaurierung und Politik in Ungarn. Die Tagungsteilnehmer unternahmen eine Besichtigungstour zum Plattensee wo sie

weitere interessante Informationen zum See und über die Bewirtschaftung des Sees erhalten haben. Auch eine Fahrt mit dem Boot zur Messstation für die automatischen Überwachung der Wasserqualität in der Mitte des Sees (ermöglicht durch das LIFE Projekt) war Bestandteil der Besichtigungstour.

Untergruppe Feuchtgebiete (Leitung: Zoltan Karacsonyi, Universität Debrecen)

Warum sind Feuchtgebiete wichtig?

Feuchtgebiete sind einer der produktivsten Umweltsysteme der Welt. Sie sind der Ursprung der biologischen Vielfalt, indem sie das Wasser und die primären Nährstoffe, von denen unzählige Pflanzen und Tiere abhängig sind, bereitstellen. Sie unterstützen hohe Populationszahlen von Vögeln, Säugetieren, Reptilien, Amphibien, Fischen und wirbellosen Tierarten.

Die rumänischen Partner im SIGMA for Water Projekt hatten das Bertestii de Jos Gebiet besucht und dort mit einigen Fischern gesprochen. Sie erfuhren von deren Problemen und auch der Unzufriedenheit mit der Ausbeute des Tages, da die Fischpopulation sehr stark abgenommen hat. Durch die Restaurierung der früheren Feuchtgebiete und mit Hilfe des Projektes könnte das Leben der hiesigen Fischer ein wenig erleichtert werden.

Während des SIGMA for Water Partnertreffens in Krakau im Dezember 2010 stellte Zoltan Karacsonyi die Vorteile von Feuchtgebieten und deren geringer Bekanntheitsgrad weltweit dar. Wussten Sie, dass 1997 das United Nations Millennium Ecosystem Assessment den wirtschaftlichen Wert von Feuchtgebieten auf weltweit 15 Billionen US\$ geschätzt hat?

Die wichtigsten Vorteile von Feuchtgebieten sind:

- 1 Hochwasserschutz
- 2 Grundwasseranreicherung
- 3 Küstenlinienstabilisierung & Schutz vor Stürmen
- 4 Ablagerungen & Nährstoffspeicherung und Export
- 5 Wasserreinigung
- 6 Reservoirs für biologische Vielfalt
- 7 Feuchtbiotope als Produzent
- 8 Kulturelle Werte
- 9 Erholung & Tourismus
- 10 Abminderung des Klimawandels und Anpassung

Aktualisierungen zu den Projekten der Gruppe Feuchtgebiete



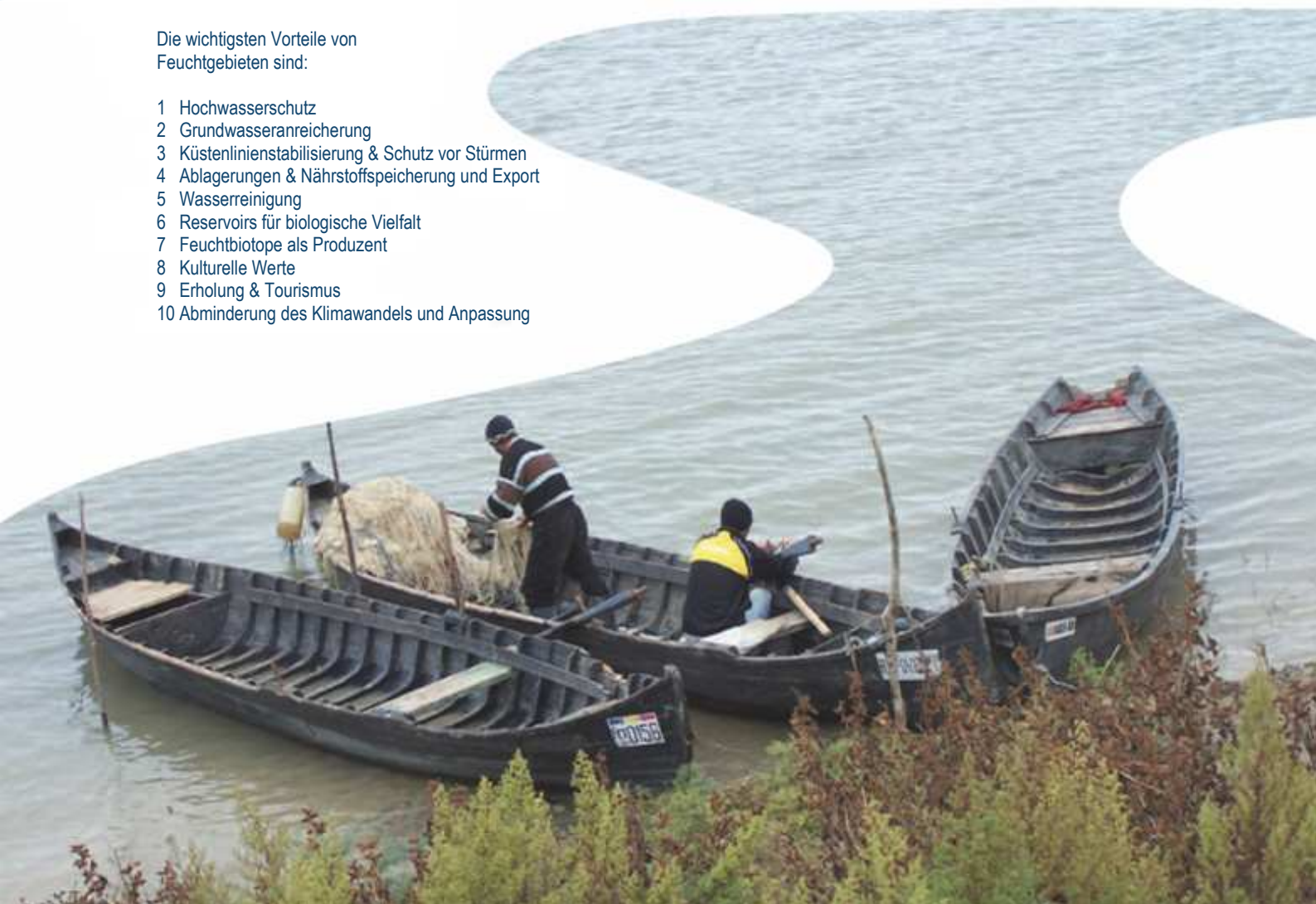
Landkreis Demmin, Deutschland (P4)

Die Feuchtgebiete der Oberen Peene befinden sich im Landkreis Demmin, eine wachsende Tourismusregion zwischen Ostsee und der Mecklenburger Seenplatte. Das Projekt zielt auf die Renaturierung der kleineren Sumpfbereiche, die kultiviert wurden und als Grasland genutzt werden, ab. Bestehende Abfließ- und Stauungseinrichtungen in dem betrachteten Gebiet sollen bewertet, der Wasserhaushalt untersucht, Eigentumsverhältnisse und Verantwortlichkeiten definiert sowie geeignete weitere Verfahren und ein Masterplan für ein nachhaltiges Wassermanagement für die Entwicklung von Landwirtschaft und Natur in den Sumpfgebieten erarbeitet werden.



International Resources and Recycling Institute (IRRI), Schottland (P5)

Der „Gartloch Gartcosh community growth corridor“ erstreckt sich von Easterhouse in Glasgow bis hin nach Coatbridge in North Lanarkshire. Die vorhandenen Grünflächen in diesem Gebiet werden in den kommenden Jahren zunehmend unter



Belastung stehen. Gründe hierfür sind Bemühungen zur Wiedernutzbarmachung und die mögliche Errichtung von bis zu 4.300 neuen Wohnungen bis zum Jahr 2025. Ziel ist es vorhandene Ressourcen zu nutzen um einen Wetland Park mit nationaler Bedeutung und Verbindung zu den umliegenden Grünflächen anzulegen. Dies wird die Artenvielfalt in dem Gebiet erhöhen, neue Möglichkeiten für Freizeit, Erholung und Tourismus schaffen und dieses Gebiet attraktiv zum hier leben und arbeiten machen. Das Green Network wird sowohl zur Erhaltung bestehender Lebensräume als auch zur stärkeren Verknüpfung der einzelnen Feucht-, Wald- und Wiesengebiete beitragen. Die Verbesserung des Wege-, Radwander- und Reitwege-Netzes unterstützt durch einen Maßnahmenplan, bessere Beschilderung, Besucherinformationen werden Erholungsnutzen innerhalb und außerhalb der Region fördern. Weiterhin sollen neue Bildungsprogramme entworfen werden um Schulen und andere Gruppen zu einem Besuch der Region zu animieren.



Buzau Ialomita Wasserreservoir Administration, Rumänien (P7)

Das Projekt befasst sich mit der Restaurierung des Feuchtgebiets in der Flussniederung des unteren Flusslaufs des

Calmatui im Bereich der Mündung in die Donau. Die Lebensräume in diesem Gebiet wurden in den letzten Jahren durch Flussbegradigung und Umwandlung der Feuchtgebietflächen in Ackerland drastisch beeinträchtigt. Schwerwiegende biotische und abiotische Veränderungen wurden registriert, verursacht durch Aufstauungen von Wasser sowie Austausch der natürlichen Vegetation durch einheitliche Bepflanzung mit Pappeln, landwirtschaftlichen Kulturen und Weideflächen. Das Projekt soll sowohl das Wasser Management System in dieser Region verbessern als auch durch das Aufwerten der Wasserflächen für die touristische Nutzung einen Beitrag zur Förderung und Entwicklung der regionalen Wirtschaft leisten; die Schaffung von Möglichkeiten für Erholung und Tourismus ist ein entscheidender Teil des Projekts zusammen mit der Entwicklung von lokaler Industrie, die auf der Verwertung von lokalen Rohstoffen basiert.



Agentur für Entwicklung GAL Genua, Italien (P8)

Das Betrachtungsgebiet ist die Coreglia Tiefebene, wo der Strom Lavagna fließt. Die Ebene befindet sich in der Gemeinde Coreglia Ligure, die in 2007 das Umweltzertifikat nach UNI EN ISO 14001 erhalten hat und im Vivi Viridis – Projekt zur Entwicklung von ökologischen nachhaltigen Maßnahmen und Förderung des Territoriums – mitarbeitet. Im Rahmen des SIGMA for Water Projektes liegt das Hauptaugenmerk des Masterplans auf der Schaffung eines blauen Korridors entlang des Flusses Lavagna durch die Entwicklung von Freizeit- und Sport-Infrastrukturen wie beispielsweise Wander-, Fahrrad- und Reitwege. Er wird auch die nachhaltige Nutzung von Feuchtgebieten und Wasser-Ressourcen mittels Öko-Tourismus einbeziehen.



Die Universität von Debrecen, Zentrum für Umweltmanagement & -politik, Ungarn (P9)



Die Pilot-Fläche Eszak Pentezug ist mit einer Größe von 2.500 Hektar ein beachtliches Feuchtgebiet im Hortobagy National Park (HNP). Seit Gründung des Parks in 1973 steht das Feuchtgebiet auf der Liste der Feuchtgebiete mit

internationaler Bedeutung und ist seit 1999 Welterbe als Teil des HNP. Zwischen 1840 und 1850 waren die Feuchtgebiete der Sumpflandschaft nach und nach ausgetrocknet, verursacht durch Wassermangel und Austrocknung der Lebensräume. Bis Ende der 1960er, Anfang der 1970er Jahre sind etliche große Sumpfflächen ausgetrocknet, wurden natürliche Lebensräume zerstört und heimische Spezies waren verschwunden. In einem Gebiet mit geringer Bodenqualität war die Wasserversorgung unerlässlich für die Fischerei (Fischteiche) und den Reisanbau. Der Fischereianteil ist heutzutage immer noch sehr beachtlich, der Reisanbau aber wurde eingestellt und zurück blieben degradierte natürliche Lebensräume sowie zahlreiche kleine Kanäle und Bauwerke. Die Beseitigung dieser ist noch im Gange. Im Rahmen des SIGMA for Water Projektes sind Maßnahmen zur Rekonstruktion und Entwicklung der Lebensräume geplant, insbesondere im Egyek Pusztakocs-Sumpfgebiet. Ziel ist die Reduzierung der verschiedenartigen Verschmutzungen (durch die Landwirtschaft) der rekonstruierten Feuchtgebiete und die Entwicklung des Lebensraums der Großtrappe durch die Umwandlung von Ackerland in Graslandschaften zwischen den Sümpfen. Durch das Wassermanagement im Eszak Pentezug Salzsumpf soll ein stabiles annehmbares Wasserniveau in einem der wichtigsten Gebiete für Kraniche erreicht werden. Alles in Allem wird die Frischwasserversorgung erheblich zur Verbesserung der Umwelt in Hortobagy beitragen.

Süd-Transdanubische Umweltschutz & Wasserwirtschafts-Direktion, Ungarn (P10)

Das Modell-Projekt befasst sich mit dem Szaporca Flussarm-System der Drau bestehend aus vier kleineren Armen. Ineffiziente Praktiken in der Bewirtschaftung der Flüsse, haben zu einer Verringerung der Wasserzufuhr und dadurch zu einer Versandung der alten Flussarme geführt. Dies hat die Flussarme in den letzten 150 Jahren unnutzbar



gemacht. Das betrachtete Gebiet ist eines der am wenigsten entwickelten Regionen in Ungarn - mit einigen Dörfern entlang des Flusses Drau. Die Ursachen für die mangelnde Entwicklung sind vor allem fehlende Arbeitsplätze in der Region, aber auch soziale, wirtschaftliche und andere Probleme. Im Allgemeinen sind die Einkommen der privaten Haushalte sehr gering, mit struktureller Arbeitslosigkeit und hauptsächlich nur halbqualifizierten Arbeitskräften. Durch dieses Projekt sollen „best practices“ zur Nutzung von versandeten Flussarmen entwickelt werden. Mit dem Fokus darauf, durch Tourismus und andere Geschäftsmöglichkeiten, eine sozioökonomische Verbesserung zu erreichen. Dazu gehören Ökotourismus, Erholung sowie Fischerei. Zudem wird einen Beitrag zur Eindämmung der Abwanderung geleistet. Naturnahe Landwirtschaft spielt eine wichtige Rolle in den ungarischen Dörfern entlang der Drau - und bietet die einzige Möglichkeit zur Verbesserung des Lebensstandards der Einheimischen. Unter der Voraussetzung, dass alle Entwicklungen naturverträglich sind, würde das Projekt neue wirtschaftliche Chancen ermöglichen. Das Projekt wird sich auf Lösungen und Wege konzentrieren wie die Region wirtschaftlich entwickelt werden kann und nach innovativen Möglichkeiten in der wenig entwickelten Region suchen.

World Wetlands Day



Jedes Jahr am 2. Februar ist der World Wetlands Day. Am 2. Februar 1971 wurde in der Iranischen Stadt Ramsar am Kaspischen Meer das Übereinkommen über Feuchtgebiete geschlossen. Seit 1997 haben Behörden, Organisationen und Bürger-Gruppen aus allen Gemeinschaftsebenen jedes Jahr die Möglichkeit genutzt um Aktionen zur Steigerung der Wahrnehmung der Werte und des Nutzens von Feuchtgebieten im Allgemeinen und der Ramsar-Konvention im Besonderen zu unternehmen. Im Jahr 2011 wird der World Wetlands Day „Wälder für Wasser- und Feuchtgebiete“ zum Thema haben. Im Rahmen des SIGMA for Water Projektes wird der World Wetlands Day gefeiert und auch über das ganze Jahr 2011 behandelt werden.

Information

www.sigmaforwater.org
info@sigmaforwater.org

Projektleitung

Provinz Fryslân
Anne de Vries, Projektmanager
t: +31 (0)58 292 51 27
a.j.devries@fryslan.nl

Kommunikation

International Resources and Recycling
Institute (IRRI)
Steve Taylor
t: +44 (0)141 621 29 81
steve.taylor@irrit.org.uk

Gruppe: Feuchtgebiete

Universität Debrecen - Zentrum für
Umweltmanagement & -politik
Zoltan Karacsonyi
t: +36 (0)52 51 29 21
karacsonyiz@envm.unideb.hu

Gruppe: Seen

Präfektur von Magnesia
Vasilis Kanakoudis
t: +30 (0)24 210 741 56
v.kanakoudis@euroconsultants.com.gr



Untergruppe Seen (Leitung: Vasilis Kanakoudis, Präfektur von Magnesia)

Aktualisierungen zu den Projekten der Gruppe Seen

Provinz Fryslân – Projektleitung (P1) und Gemeinde Smallingerland (P2), Niederlande



Um das Wassersportangebot zu erhöhen, erachten sowohl die Provinz als auch die Gemeinde das Anlegen eines neuen Sees in der Nähe von Oudega als sehr wichtig. Der neue See wird ein wichtiges Bindeglied innerhalb der regionalen Struktur von

Wassersportanlagen und -anbindungen bilden und erhöht die Freizeitmöglichkeiten in der Nähe von Drachten. Zusätzlich kann so die steigende Belastung für den benachbarten National Park und das De Alde Feanen Natura2000 Reserve gemindert werden. Der See trägt aber auch zur Erreichung von zwei weiteren wichtigen Zielen bei: zur Vergrößerung des Frisian 'boezem' (Trinkwasserspeicher) sowie zur Stärkung der bestehenden und Entwicklung von neuer natürlicher Umgebung als Teil der kleinstädtischen ökologischen Hauptstruktur. Das Entwicklungsprojekt wird einen See (ungefähr 100 bis 150 Hektar) mit umweltschonenden Ufergebieten und zahlreichen Erholungsmöglichkeiten wie z.B. einem kleinen Strandbereich mit Parkplätzen, Wander- und Radfahr-Routen, Bootsliegeplätzen und Möglichkeiten zum Sportfischen schaffen. Der Projektplan ist in drei Stufen unterteilt: (a) Definierungsphase, (b) Vorbereitungsphase und (c) Umsetzungsphase. Die Definierungsphase ist abgeschlossen. Dieser Projektplan ist vorrangig auf die Vorbereitungsphase ausgerichtet um einen ganzheitlichen Masterplan zu erarbeiten als Grundlage für die Entscheidung, ob die Bemühungen fortgesetzt werden sollen und mit dem Gesetzgebungsverfahren begonnen werden kann.

Merseburger Innovations- und Technologiezentrum mitz, Deutschland (P3)



Das Projekt betrifft die Entwicklung eines neuen Sees in einem ehemaligen Kohle-tagebau-Gebiet und Integration dessens in das bestehende Wasser (Öko-)System. Die Region, in dem der Geiseltalsee entsteht, zählte einst zu den größten Kohlebergbau-

Revieren Deutschlands und war Rohstofflieferant der chemischen Industrie. Die Flutung wird Anfang 2011 beendet sein. Der See wird mit einer Wasserfläche von ca. 18,7 km² der größte künstliche See in Deutschland sein. Er hat ein enormes Tourismuspotential. Gegenwärtige Projekte, die in Planung und Realisierung sind: (a) Marina Müheln und Braunsbedra; (b) geologische und archäologische Ausstellung um den See; (c) Weinbau; (d) Pilgeroute (St. Jacobus); (e) Freizeitmöglichkeiten: Strände, Campingplätze, Wander- und Fahrradwege; (f) Apartments/ Ferienwohnungen. Gegenwärtige Probleme sind: (a) Endwasserstand; (b) Böschungsstabilität; (c) Munitionslager, Schweinemastanlage; (d) Komplexität der verschiedenen Planungsebenen und Verantwortlichkeiten; (e) Koordinierung der verschiedenen Interessen von Beteiligten und Einzelaktivitäten;

(f) ungenügende Kommunikation und Koordinierung; (g) sinkende Förderung nach 2013.

Forschungsinstitut für Rohstoff- und Energiewirtschaft der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Polen (P6)



Das Projekt umfasst zum Einen die geplante Sanierung des "Górka" Steinbruchs zur Vermeidung von weiteren Wasserverschmutzungen für die Umgebung und zum Anderen die Erarbeitung eines Plans das "Balaton" Stausee zu einem touristischen

Gebiet zu entwickeln. Der Projektplan sieht die folgenden Aktivitäten vor: (a) Abpumpen des restlichen verunreinigten Wassers und Behandlung der Abwässer aus dem "Górka" Reservoir; (b) Beseitigung und Behandlung des Schlammes; (c) Sanierung der alten Sondermülldeponie "Górka" um sowohl lokale Wasserläufe vor Verunreinigung zu schützen als auch die Voraussetzungen für die Entwicklung des "Balaton" Stausees als Erholungsgebiet zu schaffen; (d) Rekonstruktion des ursprünglichen Abfließ-Systems für die Quellen hin zum Überlaufkanal im „Górka“ Steinbruch; (e) großflächige Angleichungen (Amphitheater Anordnung), mit Wiedergewinnung einer fruchtbaren Bodenschicht, Anlegen eines Wasserrings und endgültige Sanierung des "Górka"-Bereiches sowie Entwicklung des "Balaton"-Bereiches. Die polnischen Partner möchten mit anderen SIGMA for Water Partnern Wissen austauschen um neue technologische, wirtschaftliche und soziale Lösungen zu finden und um die Vorbereitung und Durchführung von lokalen und regionalen Plänen zu unterstützen.

Präfektur von Magnesia, Griechenland (P11)



Das Projekt befasst sich mit der Restaurierung des Karla Sees (frühere Bezeichnung Vивиs See) in der Region von Thessalien, welcher 1964 vollständig trockengelegt wurde. Mit dramatischen Folgen für die Umwelt. Die Fläche des neuen

Sees wird ca. 38 km² betragen. Das Karla See Projekt hat zum Ziel: (a) Nachhaltige See-Entwicklung durch präzise Bestimmungen für die Untergrenze des Niedrigwasserstandes; (b) Nachhaltige Bewässerungsbedingungen; (c) Nachhaltige Wasserversorgung der Stadt Volos; (d) Entwicklung eines Informationszentrums und eines Museums zum Thema Umwelt; (e) Umwelterziehung / Werbemaßnahmen; (f) Baumpflanzungen; (g) Anlegen kleiner Inseln für Vögel und andere Tiere in einer gesunden Feuchtgebietumgebung; (h) Erholungsmöglichkeiten; (i) Öko-Tourismus und Infrastruktur/ Einrichtungen (Reiten, Radfahren, Wanderwege, Besichtigungen, Informationsstände, Picknicks, Camping, Aussichtspunkte, Plätze für Erholung / Sport, Parkplätze, Entwicklung von Ruder-Standorten). Heute hat man eingesehen, dass die Trockenlegung des Karla Sees eines der größten „Umweltverbrechen“ im 20. Jahrhundert in Griechenland gewesen ist. Das SIGMA for Water Projekt wird dem See dazu verhelfen wieder zu alter Pracht zu gelangen.

www.sigmaforwater.org
info@sigmaforwater.org



Project Part-Financed
by the European Union
European Regional
Development Fund



INTERREG IVC
INNOVATION & ENVIRONMENT
REGIONS OF EUROPE SHARING SOLUTIONS

provinsje fryslân
provincie fryslân